



FDP-Fraktion im Kreistag Celle, Bürger Landstr. 58, 29227 Celle

Herrn
Landrat Wiswe
Trift 26
29221 Celle

Celle, 25.04.2020

Sehr geehrter Herr Landrat Wiswe, lieber Klaus,

die FDP-Kreistagsfraktion Celle wendet sich an Dich mit folgenden Anfragen verschiedener Themenbereiche mit der Bitte um Beantwortung:

Langsam zeichnet sich die Rückkehr in ein geregeltes, fast normales Leben ab. Viele Vorschläge, um das Ansteckungsrisiko zu vermindern, wie die generelle Maskenpflicht in geschlossenen öffentlichen Räumen – zunächst umstritten, sind ja inzwischen vorgeschrieben: die Umgestaltung von Arbeitsplätzen, eine Fülle von situationsgerechten Maßnahmen der Hygiene überall im öffentlichen Leben. Absolut sinnvoll, wenn klar ist, dass die erste große Pandemie-Welle durch die allgemeinen und scharfen Maßnahmen unter Kontrolle ist. Diesem Zeitpunkt nähern wir uns überall. Und im Landkreis Celle scheinen wir gut aufgestellt zu sein.

Wie aber werden wir unseren Kindern und Enkelkindern helfen, mit den dieser Zeit so scharf implementierten Berührungsängsten vor persönlichen Kontakten umzugehen? Unsere Pflicht ist es, sie wieder in die Gesellschaft zu integrieren. Unsere Fürsorgepflicht wird ebenfalls erforderlich sein, um allen generationsübergreifend (Kinder, Jugendliche, Eltern, Großeltern) eine Rückkehr in die Normalität zu ermöglichen.

Die schrittweise Öffnung und die Rückkehr „zum echten Leben zurück“ bringt u. E. auch für uns viele Fragen mit sich, um deren Beantwortung wir die Landkreisverwaltung:

1. Ab nächster Woche geht für einige Schülerinnen und Schüler der Schulunterricht wieder los
 - Sind alle Schulen ausreichend mit Hygienemaßnahmen ausgestattet: Desinfektionsmöglichkeiten, Händewaschen mit Seife und abtrocknen mit Papierhandtüchern (ohne Lufttrocknung/Gebälsetrocknung)?
 - eine Maskenpflicht in den Schulen wird von unserem Kultusminister Tonne explizit verneint. Aus unserer Sicht ist dies außerordentlich kontraproduktiv. Kann der Landkreis das Tragen von Mund-Nase-Masken in Schulen fordern? Ist ein Klassenzimmer nicht auch ein geschlossener öffentlicher Raum?
 - Lehrer werden von ihren Schülern über Mails angeschrieben, die Angst vor dem Schulbesuch haben? Wie können diese Ängste, die ja teilweise auch die Lehrkräfte haben, umgegangen werden? Was für Hilfen gibt es vom Schulträger?
2. Wie sehen die Vorsorgen in den Krippen, in der Kindertagespflege und in den Kindertagesstätten aus?
 - Fiebermessen bei Ankunft der Kinder? Und Mitarbeiter?
 - Desinfektionsmöglichkeiten? Händewaschmöglichkeiten?

- Arbeit mit Mund-Nase-Masken auch bei den Kleinen?

Die Folgen für unser soziales System sind hier überhaupt nicht abzuschätzen. Das soziale Miteinander „unter Masken“ ist nicht nur für Kleinkinder schwer zu lernen, zumal wie zu beobachten, die Eltern noch durch intensive Handynutzung abgelenkt sind. Insgesamt sind aus unserer Sicht besonders die Kinder die Leidtragenden dieser Corona-Pandemie.

3. Die schulische Grundversorgung der Kinder ist in den letzten Wochen intensiv über die digitalen Medien gelaufen. In vielen Familien wurde dafür eine hohe Akzeptanz geschaffen. Für die Kinder und Jugendlichen wurde ein nahezu unbegrenzter Gebrauch ermöglicht. Erste sorgenvolle Nachfragen in der örtlichen Suchtberatung – natürlich online bzw. telefonisch – durch Eltern, die dem Medienkonsum ihrer Kinder überhaupt nicht mehr Einhalt gebieten können, werden laut mit der Sorge: „Haben wir möglich gemacht, dass unsere Kinder medien süchtig werden?“
 - Wir fragen, wie bzw. was ist von der Schulbehörde geplant, um eine Rückkehr zu vernünftigen Verhältnissen möglich zu machen?
 - Welche Unterstützung erhalten Eltern, Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte, um einer drohenden Welle von „Mediensucht“ entgegenzuwirken?
 - Was für Angebote aus der Jugendpflege wird es geben?
4. Viele Paare und Familie müssen derzeit auf engem Raum miteinander umgehen und diese Nähe aushalten. Gibt es bezogen auf den Landkreis Celle und die Kommunen Zahlen über die Entwicklung häuslicher Gewalt und sexuellen Missbrauchs und welche Maßnahmen werden dagegen ein- und umgesetzt?
5. Sport in den eigenen 4 Wänden und alleine ist nicht jedermanns Sache. Wie kommen wir wieder zurück zur Bewegungsgesundheit?
 - Schulsport – Vereinssport – Fitnessstudios: wie wird hier ein schrittweises Erreichen des Zugangs für die Bürgerinnen und Bürger geschaffen?
6. Wie wird es weitergehen mit den medizinischen Angeboten zur Pediküre und Maniküre? Nicht nur in Altenheimen wäre dies eine wichtige Öffnung, wobei besonders bei der medizinischen Fußpflege der Mindestabstand ja schon so ziemlich erreicht wäre und natürlich eine Maskenpflicht herrschen muss.

Wir bedanken uns für die Mühe und sehen den Antworten mit Interesse entgegen.

Mit freundlichen Grüßen,

Jutta Krumbach
(Fraktionsvorsitzende)